

Schkoljarenko V.I.
Staatliche Pädagogische Universität Sumy

ENTWICKLUNG DER INNEREN FORM DER PHRASEOLOGISMEN DER DEUTSCHEN SPRACHE IM DIACHRONEN ASPEKT

In dem Artikel betrachtet man die wichtigsten Bedingungen der Entstehung und Entwicklung der phraseologischen Bildlichkeit im diachronen Aspekt. Dabei wird die wichtige Rolle der inneren Form im Prozess der Bildung neuer Phraseologismen und ihrer weiteren inhaltlichen Entwicklung hervorgehoben.

Man hat festgestellt, dass infolge der Entwicklung des semantischen Bestandes der Kernwörter und des Ersatzes der semantischen Dominante im Prozess der sprachlichen Entwicklung Serien von Phraseologismen entstehen. Die Realisierung der semantischen Potenzen der phraseologischen Komponenten steht im engen Zusammenhang mit kommunikativen Bedürfnissen der Sprachträger, mit der Aktualisierung bestimmter Sphären der menschlichen Tätigkeit. Man beobachtet auch den entgegengesetzten Prozess: die Verringerung der Seme der Kernwörter, die in der phraseologischen Semantik aktualisiert werden. Das führt zur Archaisierung der Serien und einiger Phraseologismen. Der reguläre Charakter der phraseologischen Nominierung stützt sich auf die relative Stabilität vieler bildlicher Assoziationen. Im Prozess der Entwicklung variiert die typische Gestalt bei einigen idiomatischen Komponenten. Die Situation, die von der buchstäblichen Bedeutung der freien Wortfügung ausgedrückt wird, kann in verschiedene Richtungen umgedeutet werden. Die Dynamik der inneren Form ist die Quelle der Steigerung der pragmatischen Potenz des Phraseologismus. Die innere Form ist für die synchrone und diachrone semantische Struktur der phraseologischen Komplexe relevant.

Die Analyse der Entwicklung der phraseologischen Bildlichkeit enthält die Betrachtung des Problems der inneren Form des Phraseologismus, die einer der wichtigsten Aspekte der phraseologischen Semantik und eine der Quellen der phraseologischen Konnotation ist. Die Kategorie der inneren Form gehört zur Sphäre der nominativen Tätigkeit [6, 124], weil sie die Bildung der phraseologischen Bedeutung beeinflusst. Die Aktualität der inneren Form besteht in der expressiven und emotionalen Wahrnehmung der Wirklichkeit, die die Spezifik der phraseologischen Nominierung bestimmt. Im Zusammenhang damit trägt die Erforschung der Umwandlungen der inneren Form zum besseren Verständnis der Besonderheiten der phraseologischen Nominierung bei.

Die innere Form betrachten wir als eine Erscheinung semasiologisch-onomasiologischen Charakters. Die Motivierung sieht das Vorhandensein des entsprechenden Typs der „lebendigen“ inneren Form bei einem sprachlichen Zeichen vor und expliziert den Charakter des gesetzmäßigen Zusammenhangs

zwischen dem Ausdrucks- und Inhaltsplan im bilateralen Zeichen. Zusammen mit L. M. Solotowa verstehen wir unter der semantischen Motivierung des Phraseologismus die Komponentenmotivierung, den Zusammenhang der Bedeutung des Phraseologismus mit Bedeutungen seiner Komponenten, und unter der globalen Motivierung das Verhältnis der Bedeutung des Idioms mit der Bedeutung der freien Wortfügung, von der der Phraseologismus stammt [2, 4]. Die Erforschung der Komponentenmotivierung ist für die Feststellung der semantischen Potenz des phraseologischen Bestandes wichtig. Die Analyse der globalen Motivierung bestimmt dynamische assoziative Beziehungen, die zwischen der Bedeutung der freien Wortfügung und der phraseologischen Semantik entstehen.

Bei der Untersuchung der Fragen zur semantischen Motivierung und zur Spezifik der phraseologischen Nominierung stützen wir uns auf die Standpunkte einiger Wissenschaftler über die Akzentuierung in der Bedeutung einer phraseologischen Komponente bestimmter Seme [2; 236]. Unter dem Phraseosem verstehen wir das semantische Segment, das sich auf Basis der direkten nominativen Wortbedeutung entwickelt und zur Entstehung phraseologischer thematischer Reihen beiträgt [2, 63].

Die Analyse des Untersuchungsmaterials gestattet uns Schlussfolgerungen über die Wahlerweiterung der phraseologischen Semantik, die ein bestimmtes Sem aktualisiert. Anders gesagt, bei phraseologischen Komponenten kann im Prozess der Entwicklung eine Veränderung der semantischen Dominante erfolgen.

Betrachten wir die Entwicklung der Semantik des Wortes *Tisch* – als Komponente eines Phraseologismus. Das Wörterbuch von Campe enthält folgende Idiome mit dieser Komponente: *einem den Tisch rücken; zum Tisch des Herrn oder zu Gottes Tische gehen; den Tisch bei jmdm. haben; Tisch und Bett (eheliche Gemeinschaft)*. Die innere Form, die semantische Dominante des Idioms mit der Komponente *Tisch* ist das Phraseosem *das Möbelstück, an dem gegessen werden kann*. Im Wörterbuch von Heine registriert man die Phraseologismen, die das Sem *Tisch – Arbeitsplatz* enthalten: *reinen Tisch mit einer Arbeit machen; etwas fällt unter den Tisch (bleibt unbeachtet, kommt nicht zur Erledigung)*.

In der Mitte des 20. Jahrhunderts bekommt das Phraseosem „Tisch, an dem man Verhandlungen durchführen kann“ Aktualität, was die Entstehung einer Serie von Phraseologismen mit dieser Komponente bedingte: *Duden: jmdn. an einen Tisch bringen; sich mit jmdm. an einen Tisch setzen; am runden Tisch; am grünen Tisch; etw. auf den Tisch des Hauses legen*. In den angeführten Beispielen kann man die Determiniertheit der Veränderung der semantischen Dominante durch sozial bedeutsame Erfahrungen beobachten. Die Rolle von Verhandlungen und die Wichtigkeit der Erörterung und Lösung aktueller Probleme der Gegenwart - die Erhaltung des Friedens und der Umwelt – sind kaum überzubewerten. Die Aktualität der semantischen Komponente, die zur Entstehung der phraseologischen Serie beitrug, ist mit dem kulturellen, sozialen und moral-ethischen Kontext der Epoche verbunden.

Die Veränderung der semantischen Dominante betrachten wir am Beispiel der Phraseologismen mit der Komponente *Blut*. Anfang des 20. Jahrhunderts

überwogen in Phraseologismen mit dieser Komponente folgende Phraseoseme: *Blut – das Kennzeichen der Gesundheit des Menschen, das Symbol der physischen Vernichtung des Menschen*. Das findet seine Widerspiegelung in den Phraseologismen: *Campe: keinen guten Tropfen Bluts haben; die Hände mit Blut beflecken, besudeln; nach Blute dürsten; bis aufs Blut aussaugen; unschuldig Blut auf sich laden*. Im Wörterbuch von Heine erscheinen Phraseologismen mit der Erweiterung des Phraseosems *Blut – Träger der genetischen Information: aus blauem Blut (von Adel); reines Blut haben (unvermischter Art sein); etw. liegt einem im Blute (ist angestammt)*. Dieses Phraseosem wird in folgenden Phraseologismen aktualisiert: *Duden: die Stimme des Blutes; Musik im Blut haben*.

Aufgrund des Phraseosems *Blut* als Kennzeichen *des emotionalen Zustandes, des Temperaments* erscheinen in den Wörterbüchern von Heine und Duden die Phraseologismen: *kaltes, ruhiges Blut haben; Duden: Blut und Wasser schwitzen; jmdm. kocht das Blut in den Adern; jmdm. gefror/stockte/gerann/erstarrte das Blut in den Adern; heißes, feuriges Blut*. In diesen Phraseologismen beobachtet man Assoziationen, die der inneren Form zugrunde liegen. Emotionale Zustände des Menschen werden mit der Reaktion des Systems des Blutkreislaufes verglichen. Infolge der semantischen Entwicklung des Semebestandes der Kernwörter entstehen phraseologische Serien. In der phraseologischen Bedeutung ist die Aktualisierung verschiedener Seme möglich.

Neben der Erweiterung der semantischen Komponenten der Kernwörter läuft noch ein anderer Prozess ab – die Verkürzung der Seme der Kernwörter, die in phraseologischen Bedeutungen aktualisiert werden. Im Wörterbuch von Campe registriert man Phraseologismen mit der Komponente *Haube: j-n. unter die Haube bringen (ein Mädchen verheiraten); unter die Haube kommen (heiraten); einem auf die Haube greifen (ihm scharf zusetzen); einem auf der Haube sein oder sitzen (genau auf ihn Acht geben); einen auf der Haube haben (von ihm beobachtet und versorgt werden)*. Die Bedeutungen dieser Phraseologismen hängen mit folgenden Phraseosemen zusammen: 1) *die Haube* – das Symbol des Familienlebens (früher trugen verheiratete Frauen eine Haube auf dem Kopf); 2) *die Haube (die Kopfbedeckung)* – das Synonym des Wortes *der Kopf*. Im Wörterbuch der Serie „Duden“ kodifiziert man Phraseologismen, die nach ihrer Bedeutung mit dem Phraseosem *Haube* – als Zeichen des Familienlebens – identifiziert werden. Die referenzielle Wechselbeziehung dieser Phraseologismen wird breiter. Das sind folgende Idiome: *unter die Haube kommen; unter der Haube sein; jmdn. unter die Haube bringen; jmdm. eins auf die Haube geben*. Die Aktualisierung des Sems *die Kopfbedeckung* in phraseologischer Bedeutung wird geringer. Semantische Merkmale und onomasiologische Grundlagen der Nominierungen verändern sich im Prozess der Entwicklung.

Der reguläre Charakter der phraseologischen Nominierung stützt sich auf die psychologische Stabilität vieler bildlicher Assoziationen im Bewusstsein der Sprachträger. Die Bedeutungen vieler Phraseologismen hängen mit entsprechenden typischen Bildern zusammen, die sich auf assoziative Vorstellungen der menschlichen Psychologie stützen. Die Komponentengruppe *in den Haaren* trägt in die phraseologische Semantik die Bedeutung des Streites bei. Die

Komponentengruppe *etw. hinter den Ohren* symbolisiert die Lebenserfahrung [4, 76].

Einige bildliche Assoziationen, die durch psychologische Stabilität bei Sprachträgern in der Synchronie gekennzeichnet sind, zeigen in der historischen Retrospektive keine Stabilität. Bei einigen Komponenten oder Komponentengruppen erfolgt eine Veränderung sozialer Assoziationen, eine Varietät typischer Bilder. Am Anfang des 19. und 20. Jahrhunderts existieren in der deutschen Sprache Phraseologismen mit der Komponente *Wolle*. Campe: *in der Wolle sein (sich in einem guten Zustande, in guten Vermögensumständen befinden)*; Heyne: *in der Wolle sitzen (in reichen Umständen leben)*. Diese Phraseologismen werden auf Basis der typischen Gestalt *Wolle - ausreichende Versorgung, das Wohlergehen* gebildet. Im Wörterbuch von A. Richter „Deutsche Redensarten“ (1921) expliziert man die Bedeutung dieses Phraseologismus folgenderweise: *in der Wolle sitzen* heißt: in guten Verhältnissen leben, wohlhabend sein. Wer in der Wolle sitzt, der fühlt sich behaglich, friert nicht, sondern ihm ist warm, und warm sitzen oder warm angezogen sein bedeutet gleichfalls vermögend sein. In gleicher Weise entsprechen einander die Wendungen *in die Wolle geraten* und *warm werden* [13, 224]. Auch im Wörterbuch von Borchardt-Wustmann [8] wird der Phraseologismus *einem in die Wolle greifen* mit der Bedeutung *ihm in den Beutel greifen* kodifiziert.

Im Wörterbuch der Serie „Duden“ registriert man diesen Phraseologismus mit der Bemerkung *veraltend*. Das Wörterbuch enthält folgende Idiome mit dieser Komponente: *sich in die Wolle kriegen; sich in der Wolle haben/liegen (Streit miteinander anfangen, bekommen)*; *in die Wolle kommen/geraten (wütend werden)*; *jmdn. in die Wolle bringen (jmdn. ärgern, aufregen)*. Die Komponente *Wolle* trägt in die typische Semantik einiger Phraseologismen Merkmale der Bosheit, Feindlichkeit hinein. Das ist durch die Aktualisierung einer der lexikalisch-semantischen Varianten in der phraseologischen Bedeutung des Wortes *Wolle - Kopfhaut* bedingt. Infolge der Aktualisierung der metaphorischen Bedeutung der Komponente *Wolle* beobachtet man den Übergang von der positiven sozial-psychischen Konnotation zur negativen nach der Analogie mit dem Idiom *sich in die Haare geraten; sich in den Haaren liegen*.

Das bildliche Denken des Volkes bleibt auf verschiedenen Etappen seiner Entwicklung unveränderlich. Im Prozess der Entwicklung des phraseologischen Bestandes spielt bei der Herstellung der denotativ-logischen Bedeutung des Phraseologismus nicht nur die Wahl des Bildes, sondern auch seine Interpretation und die assoziative Beziehung, die die Grundlage des Bildes ist, eine wichtige Rolle. Die Dynamik der inneren Form des Phraseologismus zeigt sich bei der Analyse der globalen Motivierung des Phraseologismus eindrucksvoll.

Wir führen ein Beispiel an, das davon zeugt, dass dieselbe Gestalt auf verschiedenen Etappen der Entwicklung der Sprache verschiedene Begriffe ausdrückt. Das wird dadurch erklärt, dass für die onomasiologische Basis der bildlichen Nominierung auf verschiedenen Etappen der Sprachentwicklung verschiedene semantische Merkmale kennzeichnend waren. Der Phraseologismus *dem Fasse den Boden ausstoßen* existierte im 20. Jahrhundert mit der Bedeutung

eine Sache völlig verderben, auf einmal unbrauchbar machen. Der Umdeutung liegt die innere Form zugrunde: *Unbrauchbarmachung eines Gegenstandes infolge der Verletzung seiner Ganzheit.* Das vorliegende Idiom *das schlägt dem Fass den Boden aus* hat die Bedeutung *jetzt ist es aber genug, mehr kann man sich nicht gefallen lassen, das ist der Gipfel.* Das allgemeine Sem, das die Bedeutung dieses Phraseologismus mit der Bedeutung des freien Wortkomplexes verbindet, ist die Vorstellung des Überschusses, der Grenze.

W. W. Winogradow schreibt: „Innere Formen nennt man so, weil sie keine stabilen Indexe haben. Sie sind flexible und veränderliche Formen des Inhalts, den sie darstellen und wiedergeben“ [1, 21]. Die innere Form des Phraseologismus ist nicht nur im Moment der Nominierung relevant. Sie ist das wichtigste Element der Bildung der phraseologischen Bedeutung, das wichtigste Merkmal in der semantischen Entwicklung des Phraseologismus. Unser Material bestätigt die Meinung, dass die innere Form der bildlichen Grundlage der Bedeutung nicht identisch ist. Für die Feststellung der Zusammenhänge zwischen der inneren Form und der bildlichen Grundlage ist der Standpunkt von A. A. Potebnja wichtig. Er hält „die innere Form für das Zentrum des Bildes, eins seiner Merkmale, das vorherrschend ist“ [5, 116].

Die Umwandlung der inneren Form des Phraseologismus ist durch die ursprüngliche Bedeutung der Wortfügung bedingt, weil die innere Form des Phraseologismus das Bild ist, das mit der buchstäblichen Bedeutung des freien Wortkomplexes nicht übereinstimmt und einen symbolischen Inhalt hat [3, 32]. Im Wörterbuch von Campe definiert man den Phraseologismus *den Stab brechen* mit der Bedeutung *über einen Verbrecher zum Zeichen des über ihn ausgesprochenen Todesurteils.* Mit dem Verlust des symbolischen Inhalts dieses Phraseologismus wird das gegenwärtige Idiom *den Stab über jmdn., etw. brechen* umgedeutet: *jmdn. wegen seines Verhaltens, etw. völlig verurteilen und sich distanzieren.* Im Bewusstsein des Sprachträgers entstehen derivative Verhältnisse. So verändert sich die innere Form dieses Phraseologismus.

Die Dynamik der inneren Form des Phraseologismus spiegelt sich auch in der Entwicklung der phraseologischen Varietät und strukturellen Synonymie wider. Die Veränderung des Lexikbestandes des Idioms wandelt seine innere Form um. Im Wörterbuch von Campe registriert man folgende strukturelle Synonyme: *jmdm. die Pille vergolden, versilbern (das Unangenehme, was man zu sagen oder zu tun genötigt ist, auf eine gute, weniger unangenehme Art zu sagen oder zu tun suchen).* Das Wörterbuch von Röhrich führt Beispiele an zu phraseologischen strukturellen Synonymen *die bitteren Pillen vergülden oder verzuckern,* deren Entstehung auf das Jahr 1740 datiert wird. Mit derselben Bedeutung kodifiziert „Duden“ das folgende Idiom *jmdm. die/eine bittere Pille versüßen.* Die innere Form des gegenwärtigen Phraseologismus bedingt seine höhere pragmatische Potenz im Vergleich zu anderen Mitgliedern dieser phraseologischen Serie in der historischen Retrospektive. Die Steigerung der pragmatischen Potenz des Phraseologismus wird durch die Explikation der inneren semantischen Beziehungen der phraseologischen Komponenten infolge des Gebrauchs des

antonymischen Paares *bitter-süß* determiniert. Die Phraseologismen *j-m. die Pillen vergolden, versilbern* sind zu Archaismen übergegangen.

Im Prozess der Entwicklung des phraseologischen Subsystems ist die Wahl der optimalen Form des Materialbestandes für die Gestaltung eines bestimmten außersprachlichen Inhalts kennzeichnend. Die innere Form beeinflusst die Gestaltung der konnotativen Potenz des Phraseologismus, die Erhöhung des pragmatischen Effekts. Im folgenden Beispiel beruht die Transformation der inneren Form auf der Gegenüberstellung von zwei unrealen Handlungen bezüglich ihrer Intensität: *Campe: einen Mohren bleichen – Heyne, Duden: einen Mohren weiß waschen wollen*. Dadurch entsteht eine Verstärkung der expressiven Potenz des gegenwärtigen Phraseologismus. Aus der phraseologischen Serie *eine Schlange im Busen tragen* [9]; *eine Schlange am Busen wärmen* [12] bleibt im gegenwärtigen Gebrauch der deutschen Gegenwartssprache nur das Idiom *eine Schlange am Busen nähren* [10; 11], weil es die höchste pragmatische Potenz enthält. Die Analyse des phraseologischen Materials aus Sicht der Diachronie zeigt, dass „die potenzielle Varietät der semantischen Motivierung des Phraseologismus oder seiner inneren Form mit der Erhaltung seiner semantischen Identität die konstitutive Eigenschaft dieser sekundären Zeichen“ bewahrt [7, 182].

Die Dynamik der inneren Form des Phraseologismus wird verschieden ausgedrückt. Die innere Form ist für die synchronische und diachronische semantische Struktur der Phraseologismen relevant. Die Dynamik der inneren Form des Phraseologismus ist das Ergebnis der Entwicklung der qualitativ-bewertenden Tätigkeit des menschlichen Bewusstseins. Der Anfang der Erforschung der inneren Form des Phraseologismus in seiner Entwicklung besteht im Verständnis des dialektischen Zusammenhangs der kulturell-historischen und linguistischen Aspekte der phraseologischen Nominierung.

Literaturverzeichnis

1. Виноградов В. В. Русский язык. Грамматическое учение о слове / Виноградов В. В. – М. : Высш. шк., 1972. – 614 с.
2. Золотова Л. М. К проблеме семантической мотивированности фразеологизмов современного немецкого языка : автореф. дис. на соиск. учен. степени канд. филол. наук : спец. 10.02.04 „Германские языки” / Л. М. Золотова. – М., 1978. – 24 с.
3. Мелерович А. М. К вопросу о типологии внутренних форм фразеологических единиц современного русского языка / А. М. Мелерович // Активные процессы в области русской фразеологии. – Иваново, 1980. – С. 13-35.
4. Митина Т. В. Семантическая значимость компонентов фразеологических единиц немецкого языка: дис. ... канд. филол. наук : 10.02.04 / Т. В. Митина. – М., 1980. – 229 с.
5. Потебня А. А. Мысль и язык / Потебня А. А. – М. : Лабиринт, 2007. – 256 с.
6. Телия В. Н. Типы языковых значений. Связанное значение слова в языке / Телия В. Н. – М. : „Наука”, 1981. – 269 с.
7. Чернышева И. И. Фразеологизация как особая область вторичной

номинации / И. И. Чернышева // Вопросы словообразования и фразообразования в германских языках / Сб. науч. тр. Моск. гос. пед. ин-т им. М. Горького. – 1980. – Вып. 164. – С. 179-187.

8. Borchardt W. Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmund / W. Borchardt, G. Wustmann, G. Schoppe. – Leipzig : Brockhaus, 1955. – 538 S.

9. Campe H.-J. Wörterbuch der deutschen Sprache / H.-J. Campe. – Braunschweig : Schulbuchhandlung, 1807-1811. – Bd. 1. – 1023 S.; Bd. 2. – 1116 S.; Bd. 3. – 908 S.; Bd. 4. – 940 S.; Bd. 5. – 977 S.; Bd. 6. – 673 S.

10. Duden : Etymologie : Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache / [hrsg. von Günter Drosdowski]. – Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich : Dudenverlag, 1989. – 839 S.

11. Friederich W. Moderne deutsche Idiomatik / W. Friederich. – 2 neubearbeitete Aufl. – München : Max Hueber Verlag, 1976. – 565 S.

12. Heyne M. Deutsches Wörterbuch / M. Heyne. – Leipzig : Hirzel, 1905-1907. – Bde 1-3.

13. Richter A. Deutsche Redensarten / A. Richter. – 4. vermehrte Auflage. – Leipzig : F. Brandstetter, 1921. – 244 S.

„Розвиток внутрішньої форми фразеологізмів німецької мови протягом VIII-XVII століть” – У статті досліджується проблема внутрішньої форми ідіом. Внутрішня форма аналізується з точки зору діахронічного аспекту фразеології на матеріалі фразеологічних одиниць німецької мови. Проводиться аналіз якісних змін фразеологічної семантики.

Ключові слова: внутрішня форма, фразеологічна одиниця, діахронічний аспект.

„Развитие внутренней формы фразеологизмов немецкого языка в VIII-XVII веках” – В статье исследуется проблема внутренней формы идиом. Внутренняя форма анализируется с точки зрения диахронического аспекта фразеологии на материале фразеологических единиц немецкого языка. Проводится анализ качественных изменений фразеологической семантики.

Ключевые слова: внутренняя форма, фразеологическая единица, диахронический аспект.

„Development of the internal form of german idioms during VIII-XVII centuries” – The article deals with the problem of the internal form of idioms. The internal form is investigated from the point of view of the diachronic approach to phraseology on the material of phraseological units in German. The analysis of the qualitative changes of the phraseological semantics was carried out.

Key words: internal form, phraseological unit, diachronic approach.